

vorkommt und an dem 'sic sic' (v. 1404) ein Analogon hat, das auch in einem emphatischen Ausrufe steht. Hier änderte Gerald 'nunc mihi' unter Beibehaltung des 'nunc' am Anfang; aber sein eigenes 'mihi' ist neben 'in mea regna' ganz gegenstandslos und eher störend.

Entsprechend meiner Auffassung des Hss.-Verhältnisses kann ich also, wenngleich ich ohne weiteres zugebe, dass X nachlässiger geschrieben ist als BPT, nicht umhin, die Lesart von X aufzunehmen, wo eine Entscheidung aus inneren Gründen unmöglich ist. Mein Text nähert sich durchaus dem von Holder. Ich theile noch meine Auffassung der weiteren Stellen mit, an denen Meyer von Peiper abweicht.

62 [est], weil V = BPT.

71 'pacem det atque'; dass 'dextram' daneben möglich und vielleicht ursprünglich ist, deute ich durch gesperrten Druck im Apparat an.

86 'cessemus'.

98 'heredes', der prosodische Fehler gab Anlass zur Interpolation Gerald's.

99 echt, ebenso die anderen von BPT gebotenen Verse.

109 'ambos'; SV = BPT.

138 'valde', was nach 'quidē' leicht ausfallen konnte.

143 'ipse'.

144 'compleverat'. 'c' war in G dem 'i' sehr ähnlich gerathen, daher das Schwanken in P.

147 'segnia' mit B; 'sergia' KS und 'senia' PT bleiben dem Rechten nahe.

158 'fidei'.

257 'vestrum'.

263 interpungiere ich mit Meyer S. 367 f., dessen Interpunktionsänderungen ich überhaupt ausnahmslos zustimme.

292 'more'.

293 'quem' muss stehen bleiben, da BI nichts gegen die Uebereinstimmung vermögen. Es liegt ein auch von Gerald nicht berichteter Schreibfehler Ekkehard's vor, dem das 'quem' aus v. 292 in die Feder kommen mochte.

300 'bissino'.

301 'crateres'; die griechische Form in V, B ist Correctur.

303 'escas'; im App. 'escam' gesperrt.

327 'quem ob virtutem' aus S; auf N, welches die Prosastellung zu bieten pflegt, gebe ich dabei nichts.

355 'diffugiunt'.

376 'columna'.